VERORDNUNG (EWG) Nr. 1803/77 DER KOMMISSION

vom 4. August 1977

zur dritten Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 2115/76 über Durchführungsbestimmungen für die Einfuhr von Wein, Traubensaft und Traubenmost

DIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft,

gestützt auf die Verordnung (EWG) Nr. 816/70 des Rates vom 28. April 1970 zur Festlegung ergänzender Vorschriften für die gemeinsame Marktorganisation für Weine (1), zuletzt geändert durch die Verordnung (EWG) Nr. 1679/77 (2), insbesondere auf Artikel 28 Absatz 4,

gestützt auf die Verordnung (EWG) Nr. 1848/76 des Rates vom 27. Juli 1976 zur Festlegung allgemeiner Einfuhrbestimmungen für Wein, Traubensaft und Traubenmost (3), geändert durch die Verordnung (EWG) Nr. 531/77 (4), insbesondere auf Artikel 4,

in Erwägung nachstehender Gründe:

Gemäß Verordnung (EWG) Nr. 2115/76 der Kommission vom 20. August 1976 über Durchführungsbestimmungen für die Einfuhr von Wein, Traubensaft und Traubenmost (5), zuletzt geändert durch die Verordnung (EWG) Nr. 2951/76 (6), gilt für bestimmte normalerweise in begrenzten Mengen eingeführte Weine und für bestimmte Likörweine bis zum 31. August 1977 eine Ausnahme auf die Vorlage von Vordrucken V.I. Nach der Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 1848/76 durch die Verordnung (EWG) Nr. 531/77 ist diese Bestimmung nur noch für die betroffenen Likörweine notwendig. Die bisherige Erfahrung reicht nicht aus, um für diese Likörweine eine endgültige Regelung festzulegen. Es ist also notwendig, diese Ausnahmeperiode bis zum 31. März 1978 zu verlängern.

Die in dieser Verordnung vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Verwaltungsausschusses für Wein —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Artikel 9 Absätze 2 und 3 der Verordnung (EWG) Nr. 2115/76 erhält folgende Fassung:

„(2) Bis 31. März 1978 gilt diese Verordnung nicht für eingeführte Likörweine im Sinne der Verordnung (EWG) Nr. 1120/75 der Kommission vom 17. April 1975 zur Festlegung der Voraussetzungen für die Zulassung von Port, Madeira, Sherry, Moscatel de Setubal und Tokayer (Aszu und Szamorodni) zu den Tarifstellen 22.05 C III a) 1, C III b) 1 und C III b) 2 sowie C IV a) 1, C IV b) 1 und C IV b) 2 des Gemeinsamen Zolltarifs (7) und für die Boberg-Weine, für die eine Bescheinigung der Ursprungsbezeichnung, sowie Samos-Weine, für die ein Ursprungszeugnis vorgelegt wird.

(7) ABl. Nr. L 111 vom 30. 4. 1975, S. 19."

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am dritten Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften* in Kraft.

Sie gilt ab 1. September 1977.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 4. August 1977

Für die Kommission

Der Vizepräsident

Finn GUNDELACH

(1) ABl. Nr. L 99 vom 5. 5. 1970, S. 1.
(2) ABl. Nr. L 187 vom 27. 7. 1977, S. 15.
(3) ABl. Nr. L 204 vom 30. 7. 1976, S. 5.
(4) ABl. Nr. L 69 vom 16. 3. 1977, S. 4.
(5) ABl. Nr. L 237 vom 28. 8. 1976, S. 1.
(6) ABl. Nr. L 335 vom 4. 12. 1976, S. 25.